

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 4

Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Kontinuierliche Nr. 316

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Einwanderung scheint in diesem Jahr alle Rekorde brechen zu wollen. 2698 Heimstätten wurden im Januar dieses Jahres aufgenommen gegen 1399 im Januar des Vorjahres. Rund 1000 wurden dabei von Amerikanern aufgenommen. Der größte Teil der Einwanderer dieses Jahres wird von den Dakotas, Wisconsin und Minnesota erwartet. 5000 Acker wurden vor kurzem von einer Reihe von Farmern Nebraska bei Halbritte für 100,000 gekauft und 20 Familien, welche einen Zug von 20 Waggons füllten, kamen von Nebraska, um sich auf diesem anzusiedeln. Der größte Teil der Einwanderer dieses Jahres wird wieder der Provinz Saskatchewan zugute kommen.

Rev. Vater Verube wird auch dieses Jahr mehrere hundert Ansiedler nach Saskatchewan bringen.

John Mesca, welcher sich letztes Jahr bei Quill Lake eines dreifachen Nordes schuldig machte, wurde letzten Donnerstag in Prince Albert Gehängt.

Saskatchewan Nord Hufe Weizen hat auf der Winterausstellung in Brandon, Man. drei der ersten Preise erhalten. Der Gewinner des ersten derselben war F. D. Cherris von Prince Albert.

Lawinen - Katastrophe.

Panouver. Eine Meile ostlich vom Rogers' Pass wurde durch eine gewaltige Lawine ein furchtbares Unglück angerichtet. Eisenbahn-Angestellte auf einem Schneeflug und Sektions-Arbeiter wurden von der furchtbaren Lawine begraben. Von Revelstoke und Calgary kamen Spezialzüge mit 300 Mann, um die Verschütteten auszugraben. Es ist dies das schwerste Unglück der C. P. N. in den Rocky Mountains seit Bau der Bahn.

Eine kleine Lawine war auf die

Strecke der Bahn heruntergefallen und ein Schneeflug und ungefähr sechzig Mann machten sich an die Arbeit, die Strecke frei zu machen. Sie waren kaum halb fertig, als eine ungeheure Masse Schnee von den hohen Bergen herunter stürzte mit furchtbarem, donnerähnlichem Krachen. Die Strecke wurde auf eine Entfernung von einer Viertelmeile und 50 Fuß tief mit Schnee bedeckt und alle Arbeiter sowie der Schneeflug wurden unter der Lawine begraben.

Zug N. 97 entging nur mit Inangabe der Not dem Schicksal, auch von einer Lawine begraben zu werden.

Es sind wahrscheinlich 62 Menschen umgekommen.

Ver. Staaten.

Philadelphia. Der Generalfire ist im vollen Gange. Fast aus jedem Stadtwiertel kommen Nachrichten von Waggens-Zusammenstößen mit der Polizei und Angriffen auf Motorleute von Streikern und den mit ihnen sympathisierenden Leuten. Über 100,000 Arbeiter streiken.

New Castle, Pa. Die neuere Jahreskonvention der staatlichen „Federation of Labor“, welche hier ihre Sitzungen abhält, hat den Beschluß gefaßt, im Falle eines Fehlschlages des Generalfirets in Philadelphia an die American Federation of Labor das Ersuchen zu richten, einen die ganzen Ver. Staaten umschlingenden Streik der Arbeiter zu veranlassen.

Minneapolis, Minn. Von den nordwestlichen Bahnen, deren Weichensteller sich seit Monaten am Streik befinden, ist der Vorschlag gemacht worden, sofort 75 Prozent der Streiker wieder anstellen zu wollen und die Uebriigen sobald als möglich, vorausgesetzt, daß Frank Hopkins, Präsident der Weichensteller-Union von Nord-Amerika; George W. Howley, Präsident der Minnesota State Federation of Labor und Thomas Van Lear, Vorkerber des Eisenbahn-Departments der American Federation of Labor von den Streikern desavouiert würden. In anderen Worten die Bahnen hätten mit Hilfe der Streiker...

das staatliche Schiedsgericht zu handeln und nicht durch Vermittlung der genannten drei Arbeiterführer. Dieser Vorschlag der Bahnen wurde einer Versammlung der Streiker in St. Paul und Minneapolis unterbreitet, von vielen aber einstimmig abgelehnt.

Washington. Der Präsident unterzeichnete Proklamationen, durch welche die Minimalzölle des Payne'schen Tarif-Gesetzes 26 weiteren Ländern und Kolonien eingeräumt werden. Dies sind eine Anzahl britischer und holländischer und die folgenden deutschen Kolonien: Togo-Land; Kamerun, deutsch Südwest-Afrika, deutsch Ostafrika, Kamerun, Kaiser Wilhelms Land, die Samoa-Inseln der Bismarck-Archipel, die Salomon-Inseln, die Karolinen Inseln, die Marianen-Inseln, die Marianen- oder Labronen-Inseln mit Ausnahme von Guam, und die Marshall-Inseln.

Cherry, Ill. Der staatliche Weininspektor Richard Newson berichtet, daß weitere 67 Fässer in der St. Paul Weinkellerei und an die Oberwelt befördert worden sind. Nach Herrn Newsons Ansicht ist es wahrscheinlich, daß keine weiteren Fässer mehr eingeführt werden dürfen und, daß Identifizierung nicht möglich ist wegen des Verwesungszustandes.

Seattle, Wash. Es ist jetzt berechnet worden, daß sich in den beiden Zügen, welche in der Gegend von Bellingham resp. Everett durch Lawinen in einen Abgrund geschleudert wurden und jetzt unter 50 bis 80 Fuß tiefem Schnee und Geröll begraben liegen im Ganzen 152 Personen, einschließlich der Zugangestellten und Postbediensteten, befinden. Insgesamt nur 34 Personen lebend gerettet wurden, so beläuft sich die Zahl der Getödteten auf 118 Personen.

Koby, Ind. Vor Beginn der regulären Arbeitszeit, explodierte der Dampfessel in der Fabrik der American Naige Products Co. in Koby, infolge dessen 10 Mann getödtet wurden und 21 im St. Margaret-Hospital in Hammond, Ind., auf den Tod hieniederliegen. In der Fabrik sind gegen 300 Arbeiter beschäftigt.

Chicago, Ill. Für Schweine, 100 Pfund Lebendgewicht, wurden hier letzte Woche \$10.30 bezahlt.

Kirchliches.

Neelville, Sask. Am Montag letzter Woche weihte der hochw. Erzbischof Langevin, C.M.I., die hiesige St. George's Kirche ein und am Dienstag spendete er 50 Personen das hl. Sakrament der Firmung. Predigten wurden gehalten in deutscher, polnischer, französischer und englischer Sprache.

St. Paul, Minn. Zum Bischof von Winona, Minn., als Nachfolger des am 2. Juni 1909 verstorbenen hochw. Bischofs Joseph V. Gatter, ist vom hl. Vater der hochw. Herr Patrick R. Heffron D.D., Rektor des Priester-Seminars in St. Paul, Minn., ernannt worden.

Nebraska, N. J. - Kroit der nunmehr eingetroffenen päpstlichen Belaubung der vor Monatsfrist erfolgten Wahl des früheren Priesterhochw. Vater G. Helmheiter, C.S.B., zum Abte der St. Marien-Abtei darüber, wird die feierliche Weihe und Installation durch den hochw. Bischof O'Connor am 5. April in der Marien-Kirche stattfinden. Das in lateinischer Sprache verfaßte Dekret wurde in Rom ausgefertigt und dem Amtsnachfolger des verstorb. Abtes Dr. Hilarius Pirongle zugestellt. Die Erteilung der Weihe und hierauf folgende Installation wird mit einem vom Bischof O'Connor celebrirten Pontifikalamte verbunden sein. Der neue Abt wurde am 1. Okt. 1859 geboren und trat nach Abschluß der St. Benedictus-Hochschule und zweijährigem Studium im St. Benedictus-Collegium in das St. Vincent's-Collegium zu Latrobe, Pa., ein. Nach Empfang des Habils am 11. Juli 1879, widmete er sich darauf den theologischen Studien und wurde fünf Jahre später, am 20. Juli 1884, zum Priester geweiht. Als Assistent an die Kirche zum heiligen Herzen in Wilmington, Del., nach einjähriger Schätigkeit am Collegium verlegt, wurde ihm im Jahre 1886 eine Professur am St. Benedictus-Collegium

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen

Monitor u. McCormick Drills

Die berühmten John Deere

Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.

Anwalt der Union Bank of Canada

Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an

Hypotheken zu verleihen unter leichtesten

Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Spezielles Schubgeschäft.

Münster, Sask.

Wenn Sie die besten, schönsten und dauer-
haftesten Frühjahr- u. Sommerwaren haben
möchten, so laden Sie bei mir ein. Schuhe
aller Art zu den billigsten Preisen. Auch
habe ich eine große Auswahl von Arbeits-
überholern und Hemden. Alle Waren gut
und billig.

Geo. H. Münch.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der
Kolonie. Schreibt oder spricht vor für
Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit
ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office in...

McClellin's Office Building,

bei
Naimith & Waddel,

MAIN ST.

HUMBOLDT, SASK.

Philip J. Hoffmann

Öffentlicher Notar, Anwalt.

Bürger Papiere, Deeds, Mortgages, Kon-
trakte und alle anderen gesetzlichen Doku-
mente für Canada und das Ausland ange-
fertigt. Vereinigte Staaten Pensionen
Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung,
Anleihen auf Farm Land. Einige gute
verbesserte Farmen und wildes Land zum
Verkauf, billig, nahe Kirche und Schule.
Um nähere Auskunft wende man sich an mich.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von
trockenem **Spruce, fichten, Föhren** und
Cedarholz von der besten Qualität an
Hand, auch eine vollständige Niederlage von
**Senkerrahmen, Türen, Moulding,
Bau- u. Dachpappe.** Die Preise sind
die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in
Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei
uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Joe Tombrock Muenster, Sask.

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46...

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von
ersterklassiger Butter.

Senden Sie Ihren Rahm zu
uns wir bezahlen die höch-
sten Preise für Butterfett,
Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.

O. W. Andreason,
Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf ver-
bessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen.
Prompte Ausführung.

O. W. Andreason, Box 46, Humboldt.

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Spelt Eisenwaren
Koksöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldbredge B Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschma-
schinungen

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempne-
rei. Agenten der berühmten Massey Harris
Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Heu-
rechen, Wägen und Binder Twine.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Anzeigen

im

St. Peters Bote

erzeugen

den

besten

Erfolg

Die Religion.

Für den „St. Peters Bote“
Von P. Adels, O.S.B.

Das falsche Religionslehre kommen
werden, hat Christus vorausgesagt. „Es
werden falsche Christi und falsche Pro-
pheten aufstehen; und sie werden große
Zeichen und Wunder tun, so daß auch
die Auserwählten (wenn es möglich wä-
re) in Irrium geführt würden.“ Matth.
24, 24. Der hl. Paulus nennt diesel-
ben „reizende Wölfe“ Apost. 20, 29.
Solche hat es zu allen Zeiten gegeben.
Ein Beispiel aus der französischen Re-
volution möge hier erwähnt werden.
Lepanz, ein Mitglied des Direktoriums,
gab sich viele Mühe, eine neue Religion
zu erfinden, welche er Theophilantropie
nannte. Allein zu seinem Verdruß
machte er die Erfahrung, daß seine Er-
findung nicht vielen Anklang fand. Da-
rüber beklagte er sich bei dem Kardinal
und Staatsmann Talleyrand. Derselbe
soll ihm folgende Antwort gegeben ha-
ben: Es überrascht mich nicht, daß Sie
bei Ihrem Unternehmen auf Schwierig-
keiten stoßen. Eine neue Religion ein-
zuführen, ist keine Kleinigkeit. Doch
ich könnte Ihnen einen Weg empfehlen,
auf dem es Ihnen gelingen möchte, Er-
folg zu haben. Gehen Sie hin und wir-
ken Sie Wunder, heilen Sie allerlei
Krankheiten, treiben Sie Teufel aus, er-
wecken Sie Tote, dann lassen Sie sich
kreuzigen, begraben und kommen wieder
aus dem Grabe hervor.

Ein Bischofswort über die Zeichen der Zeit.

Ein ernstes Wort zu erster Zeit
spricht Erzbischof Dr. v. Albert von Bam-
berg in seinem Fastenhirtenbriefe aus.
Die „Zeichen der Zeit“, sagt er, „sollen
wir nach der Mahnung Christi (Matth.
16, 4) verstehen lernen. Solche Zeichen
bietet uns die Gegenwart deutlicher als
je in vergangenen Tagen und zwar sind
es zunächst trübe, ernste und drohende
Zeichen. 1. Solch ein drohendes Zei-
chen der Zeit ist in erster Linie der immer
engere Zusammenschluß der Feinde der
christlichen Religion und des Gottesehlan-
bens überhaupt und das geschlossene
Herantreten derselben in die Öffentlichkeit.
In allen Zeiten gab es Ungläubige,
aber sie waren vereinzelt und hielten
sich mehr im Verborgenen. Nur in der
französischen Revolution vor mehr denn
100 Jahren traten sie zum ersten Male,
seitdem Europa christlich geworden war,
als organisierte, fest geschlossene Masse
auf und suchten unter Stürmen von Blut
und unter Greueln aller Art das Chri-
stentum in dem unglücklichen Lande zu
vertilgen. Mehr und mehr begiint
um auch der Unglaube in unserem deut-
schen Vaterlande sich zu organisieren und
in die Öffentlichkeit vorzudringen. Wer
darüber bei uns bis jetzt noch im Unkla-
ren war, dem mußte die Revolution,
welche in Barcelona, der größten Indu-
striestadt Spaniens, in der letzten Juli-
woche des vergangenen Jahres ausbrach,
und noch mehr die daran sich anschließende
Bewegung, die Augen öffnen. Als
die Regierung nach der Unterdrückung
des Aufstandes, bei welchem allein 43

Kirchen und Klöster verbrannt und Greu-
eltaten aller Art verübt wurden, die
Schuldigen zur gerechten Strafe zog und
unter diesen auch einen Mann, welcher
nicht nur einfacher Revolutionär und Un-
gläubiger, sondern ein fanatischer Eise-
rer und Förderer und förmlicher Lehrer
des Unglaubens und der Revolution
war, da erhob sich wie auf ein gegebenes
Zeichen in den verschiedensten Orten
Europas eine Protestbewegung, die sich
vielfach oder meistens gegen die Prie-
ster und die Kirche wandte, wie man denn
auch in unserer Erzdiözese bei dieser Ge-
legenheit öffentlich zum Austritt aus der
Kirche aufforderte. Da lästete sich für
einen Augenblick der Schleier, hinter
welchem die bewußten Gegner des Chri-
stentums arbeiteten und da mußte auch
der Harmloseste und der Vertrauens-
ligste einsehen, welche Bestrebungen und
Ziele sich hinter gewissen Vereinigungen
unserer Tage verbergen. Man konnte
aber auch wahrnehmen, welche Macht
die sogenannte öffentliche Meinung auf
die Gemüter ausübt, hervorgerufen und
gefördert durch eine Presse, welche, sei
es bewußt, sei es unbewußt, im Dienste
der Gegner des Christentums steht. So,
man geht schon so weit, daß man durch
Verbreitung von Flugblättern die her-
anwachsende, besonders die studierende
Jugend direkt zum Unglauben auffor-
dert. Und da der Unglaube sich und
zwar mit Hilfe der Presse, immer mehr
der öffentlichen Meinung zu bemächtigen
sucht, so ist es die Pflicht, in unserer
Zeit jene Presse, welche es sich zur Auf-
gabe gestellt hat, für die Erhaltung und
Förderung der christlichen Grundzüge
nicht nur im privaten, sondern auch im
öffentlichen Leben zu kämpfen, tatkräftig
zu unterstützen, jenen Blättern dagegen,
welche die Bestrebungen des Unglaubens,
sei es versteckt, sei es offen, unterstützen
und fördern, oder die doch wenigstens
auf unsere Gefühle und Empfindungen
als Katholiken keine Rücksicht nehmen,
die Türe zu verschließen. Dieses immer
weitere Vordringen des Unglaubens in
die Öffentlichkeit wird unterstützt durch
die Frechheit und Schamlosigkeit, mit der
in einer früher unerhörten Weise die Un-
sittlichkeit in die Öffentlichkeit sich drängt
und, wie ein breiter, schmutziger Strom,
alles befedelnd, sich durch unser Land
ergießt. Da gilt es vor allem für die
Eltern, sorgfältig über die Kinder und
über das, was sie lesen, zu wachen und
da ist es ein höchst dankenswertes und
zeitgemäßes Unternehmen, daß der ka-
tholische Presseverein es sich zur Aufgabe
gestellt hat, durch Errichtung von Volks-
bibliotheken die Wißbegierde auf eine
weber den Glauben noch die Sitten ge-
fährdende Weise zu befriedigen und die-
selbe auf edlere, höhere Ziele zu len-
ken und so für Geistesbildung und für
Charakterbildung in gleicher Weise tätig
zu sein. Mit diesem Hervordringen der
Unsittlichkeit ohne Scham ins öffentliche
Leben verbindet sich, dieselbe fördernd
und unterstützend, ein Luxus und eine
Üppigkeit der Lebenshaltung, eine Ge-
nugsucht und Vergnügungssucht, die ge-
gen die schlichte Einfachheit und sparsame
und nüchterne Lebensweise unserer El-
tern und Voreltern auf das unvortheilhaft-
este abzielt.“

ank
2
ronto
00,000
gebrauch
estellt u.
nem Teil
passend-
Geld zu
n, wenn
en kann
120
anager.
K
e.
00,000
00,000
00,000
unts ge-
s Kont-
pe 1,
ge.
f.
sch und
sowie
ann
rie:
e:
e:
antile
ager
Kleidern,
waren in
anges,
eln —
b Kap-
Billig
kannt.

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktinern...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Agenten verlangt

Korrespondenten, Agenten über Anwerbung...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Probennummern werden...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Welcher Schrift man...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

ST. PETERS BOTE

Münster, - - Sask.

Kirchenkalender.

- 20. März Palmsonntag, Gn. Vom Einzug Jesu in Jerusalem.
- 21. März Mont, Benedikt.
- 22. März Dienst, Kath. v. Schweden.
- 23. März Mißp. Fasttag.
- 24. März Donnerst, Gründonnerstag.
- 25. März Freit, Karfreitag.
- 26. März Samst, Mariastag.

Unsere geschätzten Wechselblättern...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der jüngst verstorbene Kardinal...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Die M. S. Wilgins Co. in Milwaukee...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Mit Freuden haben wir die Kunde...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Ein ernstliches bischöfliches Mahnwort. Ein schöner, praktisch sehr wertvoller Hirtenbrief des hochw. Bischofs...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der nächste, resp. siebente allgemeine österreichische Katholikentag...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Zum Redakteur und Direktor des amtlichen Handbuchs der päpstlichen Kurie...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Die Beuroner Benediktiner-Kongregation...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Ein Vater der Beuroner Kongregation...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Amerika berichtet, hat May sich bereits im Jahre 1903 von seiner Frau...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Zu Mantua in Vanden. Am 28. Jan. waren es hundert Jahre, daß Andreas Hofer in die Hände der Franzosen fiel...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Denkmal für Vater Abraham a Sancta Clara. Für das Denkmal des berühmten Predigers...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Mark, für denselben Zweck angewiesen und dem Herrn Oberamtmann Dr. Pfünger in Meßkirch überreicht...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der Franziskanerorden zählt nach den neuesten Statistiken, die vom Generalate des Ordens ausgegeben wurden...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der Vater des amerikanischen Episkopats ist ein Benediktiner. Der erste katholische Bischof der Ver. Staaten...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Einen Hirtenbrief über die Ehe hat der feleueifrige Bischof von Pittsburg erlassen...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der wichtigen Angelegenheit ziehen und sich gewissenhaft...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

St. Peters Kolo Eingefandt.

Eine allgemeine Versammlung Getreide-Bauer-Bereins...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Nachdem der Vorsitzende Herr...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Da zwei neue Gesetze in der Sitzung des Dominion Hauses...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der Antrag wurde von J. Br...
Münster, Sask., Donnerstag, den 17. März 1910.

Der wichtigen Angelegenheit zu Rate ziehen und sich gewissenhaft auf den hl. Stand vorbereiten. Zum Schlusse empfiehlt der Bischof zeitiges Heiraten, verurteilt in nicht mißzubedeutenden Worten Mißbrauch der Ehe und den Rassenmord und schildert das Glück einer echt christlichen Familie mit großer Kinderschar. Auch der belgische Kardinal Mercier soll in seinem diesjährigen Fastenhirtenbriefe das wichtige Thema von der Ehe behandelt haben.

St. Peter's Kolonie.

Eingefandt.

Eine allgemeine Versammlung des Getreide-Bauer-Bereins, Humboldt, fand Samstag, den 5. März nachmittags 1 Uhr anfangend im Musterzimmer des Windsor Hotels statt. Die Versammlung war trotz des schlechten Wetters gut besucht und zeigt, daß das Interesse der Landwirte immer mehr zunimmt. Ungefähr 40 waren anwesend.

Nachdem der Vorsitzende Henry Theres die Versammlung als eröffnet erklärt und der Schriftführer Fr. J. Hauser das Protokoll von der letzten Versammlung vorgelesen hatte, wurde John Brinkmeier, einer der Delegaten zur allgemeinen Konvention in Prince Albert, aufgefordert seinen Bericht der Versammlung vorzubringen. Herr Brinkmeier sprach sich ausführlich über die Hagelversicherung, Elevatoren-Frage, Getreidelade-Plattform und andere angenommene Vorschläge aus. Der Report wurde von der Versammlung günstig aufgenommen und nachdem noch andere Delegaten einige Bemerkungen gemacht hatten, sprach Fr. J. Hauser über die Notwendigkeit des Zusammenhaltens der Landwirte, wies auf Trust und andere Vereinigungen hin und brachte dann folgenden Vorschlag vor die Versammlung:

Da zwei neue Gesetze in der jetzigen Sitzung des Dominion Hauses in Ottawa eingereicht werden, das erste über Credit-Bereine oder vereinigte Bankgeschäfte, das zweite, dessen Hauptzweck die Beförderung der Gesetze über Genossenschaften um billigere und einfachere Einrichtung zur Inkorporation von Genossenschaften ist und insbesondere gegenseitige Hülfleistung einschließt, und die Kontrolle und Regulierung von einem eigens dazu eingerichteten Departement der Dominion Regierung und da wir glauben, daß die Einführung dieser zwei Gesetze eine Wohltat sowohl für die landwirtschaftlichen als auch die Arbeiterklassen in Canada wäre, darum sei es beschlossen, daß wir die Mitglieder des Humboldt Getreide-Bauer-Bereins unser volles Einverständnis zu diesen zwei Gesetzen geben und unseren Vertreter in Ottawa Dr. Neely beauftragen, seine volle Unterstützung zur Durchführung dieser zwei Gesetze zu geben.

Der Antrag wurde von J. Brinkmeier unterstützt und allgemein angenommen. Ein weiterer Vorschlag eingebracht von Fr. J. Hauser und unterstützt von J. Brinkmeier, wurde auch einstimmig angenommen und war wie folgt:

Öffentlicher Ausverkauf!

Montag, den 28. März um 10 Uhr, 3 Meilen nördlich von Bruno, auf dem S. W. 1/4 S. 32, T. 38, R. 25.
5 Pferde. 1 grauer Wallach, 1400 Pfd., 9 Jahre alt; 1 grauer Wallach, 1400 Pfd., 7 Jahre alt; 1 brauner Wallach, 1200 Pfd., 13 Jahre alt; 1 rote Stute, 1100 Pfd., 13 Jahre alt; 1 schwarzer Wallach, 1300 Pfd., 11 Jahre alt.
Maschinerie: 2 Deering Binders 6 Fuß Schnitt; 1 Deering Mähmaschine; 1 Champion Mähmaschine; 1 Heurachen 10 Fuß breit; 1 Kentucky einfache Dist Drill; 1 Wagen mit Bett; 1 Egge mit 4 Sektionen; 1 Buggy; 1 Dist-Egge; 1 Gang-Flug; 1 Drechspflug; 1 Cutter; 1 Fußmühle; 1 Heurachenbett; 1 Empire Rahm Separator; 1 Kochofen; 2 Paar Doppelherdgeschirre; 2 Paar einfache Kutschen; Herdgeschirre und eine ganze Anzahl von Gegenständen, die hier nicht angeführt werden können.

Freier Lunch zur Mittagszeit.
Bedingungen: Alle Summen bis zu \$10. in bar; der Rest gegen einlösliche Noten zu 8 Prozent Zinsen bis zum 1. Dez. 1916.
John Bouranel, Auktionär.
Joseph Mayer, Eigentümer.

German American Land Company, Ltd.

Humboldt, Saskatchewan.

Eine seltene Gelegenheit für junge Männer, die jetzt für Tagelohn arbeiten oder Land pachten in älteren bewohnten Gegenden, eine Viertelsektion zu leichten Bedingungen zu kaufen. Eigentlich wird gar keine Barzahlung verlangt. Wir verkaufen Ihnen eine Viertelsektion Land auf 15 Jahre Zeit zu 6 Prozent Zinsen, wenn Sie nur einige hundert Dollars besitzen um Gebäude aufzuführen, die notwendige Maschinerie und Pferde um das Land aufzuteilen, so werden wir Ihnen einen Kontrakt für das Land ausfertigen. Die einzigen Bedingungen sind, daß Sie auf dem Lande wohnen, Gebäude errichten und eine bestimmte Anzahl von Acres jährlich während der ersten Jahre umbrechen müssen. Sehr schmeichelhaft sind die Offerten, welche wir Grundeigentümshändlern machen, wenn sie ein Grundstück von 5 Sektionen oder mehr kaufen, um das Land dann wieder an wirkliche Ansiedler zu verkaufen. Um nähere Auskunft richte man sich brieflich an uns.

Die genannten Ländereien befinden sich in der Umgegend von Humboldt, Sask., in der berühmten St. Peter's Kolonie im centralen Saskatchewan. Es ist meist leicht rollende Prairie, unterbrochen von kleinen Pappel- oder Weidenwäldchen. Der Boden ist der fruchtbarste und ergiebigste. Die Ernte von 1909 ergab durchschnittlich ungefähr 25 Bushel Weizen und 65 Bushel Hafer per Acre und in mehreren Fällen, wo das Land wohl bebaut war, sogar 45 Bu. Weizen und 100 Bu. Hafer zum Acre.

Hier bietet sich jungen, tatkräftigen Männern mit wenig Kapital um im Leben einen Anfang zu gewinnen, die Gelegenheit ihres Lebens. Lassen Sie sie nicht vorübergehen. Um Auskunft und weitere Einzelheiten wende man sich an F. Heidgerlen, Agent, Humboldt, Sask.
The German American Land Co., Ltd.
Humboldt, Saskatchewan.

Hotel Engelfeld, Saskatchewan.

Neu erbaut und aufs modernste eingerichtet. Vorzügliche Mahlzeiten. Die besten Getränke an der Bar etc.

Feld- und Gartensamen.
Wir haben in dieser Saison eine größere Auswahl denn je zuvor und verkaufen sie zu Katalog-Preisen, sodaß Ihnen die Expresskosten erspart werden. Wir erhalten unsere Sämereien von den zuverlässigsten Samenhändlern in Canada. Wenn Sie von uns kaufen, wissen Sie was Sie erhalten. Es bezahlt sich.
Formalin und Blausäure zu rechten Preisen.
C. I. Wallace, Droguist,
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.
Unsere Spezialitäten: Medizinern, Schreibmaterialien und verschiedene Schmuckwaren und Reparaturen derselben. Augen gläser. Augen werden gratis untersucht. Musikwaren. Zigaren, Pfeifen und Tabak auf Lager.
Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln.
Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Verlangt
Saskatoon Bier
und besteht daraus.
Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier** ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen nicht **Saskatoon Bier** gibt, schreibt uns direkt für Preise.
Goetschen, Wenkler Brewing Company,
Limited.
Saskatoon, Saskatchewan.

Tembrock & Bruning
General Merchants, Groceries und Hardware
Getreide und Farmprodukte gekauft und verkauft.
Mit dem Herannahen des Frühlings möchten wir alle unsere Winterwaren los schlagen und werden wir daher dieselben mit einer Herabsetzung von 10 Prozent verkaufen, so lange sie ausreichen.
Wir haben auch eine vollkommene Auswahl von „Dry Goods“, die wir im östlichen Canada eingekauft haben und die Ihnen in die Augen stechen werden. Wir verkaufen sie zu überaus billigen Preisen.
Unsere Groceries, Hardware, Stiefel und Schuhe sind vollständig.
Wir haben auch die Agentur für die rühmlichst bekannten Sharples Rahm-Separatoren.
Wenn Sie canadischer Bürger werden wollen, wenden Sie sich an uns, da Sie durch uns Ihre Papiere ebenso schnell erhalten werden als anderswo.
Wir sind ferner auch Landhändler; wenn Sie entweder Land verkaufen oder Land kaufen wollen, dann möchten wir Sie gerne sehen.
Endlich können wir Ihnen Geld auf verbessertes Farmland vorstrecken. Für eine schnelle Anleihe kommen Sie zu uns.
Um geneigten Zuspruch im Geschäft, bitter
Tembrock & Bruning,
Münster, Saskatchewan.

Da wir der Ansicht sind, daß die hohen Preise für landwirtschaftliche Maschinen in diesem Lande nicht im Einklang stehen mit den Kosten von Herstellung und da wir glauben, daß der Zoll von landwirtschaftlichen Maschinen nur eine künstliche Monopol ist, daher sei es beschlossen, daß wir die Mitglieder des Humboldt Getreide Pauer Vereins stark zu Gunsten der Abschaffung des Zolles an landwirtschaftlichen Maschinen sind, die von den Ver. Staaten kommen.

Vorgeschlagen von Fr. J. Haufer, unterstützt von Fr. A. Steneby, daß diese beiden Vorschläge vom Schriftführer sofort unserer Vertreter Dr. Neely überhandt werden. Der Vorschlag wurde angenommen.

Vorgeschlagen von J. Brinkmeyer und unterstützt von Peter Schneider, daß alle die das offizielle Organ des Getreide-Pauer Vereins den „Grain Growers Guide“ bestellen wollen, sich an den Schriftführer wenden und daß dieser die Bestellung besorge. Der Vorschlag wurde angenommen.

Darauf vertrat sich die Beisammung Fr. J. Haufer, Schriftführer.

Herr Pagerty von Annheim ist mit Laderbesitzer V. J. Hoffmann in Geschäftliche Verbindung getreten. Die Spezialität des Herrn Pagerty erstreckt sich auf Grundeigentum und Maschinerie. Da er in diesen Geschäftszweigen wohl bewandert ist, so werden die Ein- und Umwohner von Annheim gut tun, genannter Herrn Kunden zu werden.

Der P. Leo wird zur Feier des Osterfestes schon am Karfreitag Nachmittag nach St. Gregor fahren, um allen Bewohnern des dortigen Distriktes Gelegenheit zu geben ihren Osterpflichten nachzukommen.

Am 12. März wurde die Leiche des J. H. Haupt, von dem wir leithin berichteten, daß er vermißt wurde, 2 Meilen westlich von Carmel in der Nähe der C. N. R. Geleise aufgefunden. Er lag in ruhender Stellung, den Oberkörper zum Schutze gegen den Wind über den Kopfgezogen. Er hinterläßt eine trauernde Witwe und 4 Kinder.

Wir verweisen unsere verehrten Leser wieder auf die neuen Anzeigen in dieser Nummer, besonders auf diejenige des Herrn J. H. Hoffmann von Dana, der German American Land Co. Ltd. des Herrn V. J. Lindberg von Münster, Adam Mater von Willmont, Joseph Mater von Bruno usw.

Die Pfarrschule in Leosfeld wird gleich nach Ostern eröffnet mit Christian Fumald, als Lehrer; die Herz Jesu Schule von Leosfeld wird Frau Walburg Hermler aus Leosfeld und die St. Marienschule Fel. Rosa Zimmlich aus Mantato, Minn., übernehmen.

Lepton Samstag hat der hochw. V. Bischof von St. Paulus, Edward Heenan, den Manager des Western Ca-

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask.
Großes Lager von handgemachten Handtaschen, Handtaschen, jeder Sorte von Pferde- und Ch. engeschirren, Satteln etc. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Vossen & Bettin, Watson, Sask.
Agenten für
Interim Maschin. Maschinen, M. Gormit und Leering
L. J. Schuster, Nähmaschinen, Heurden, Ma-
am und Tills - Scherpeil und Empire Nähpara-
toren, Braun's Bugles und Lemotras,
American Abel & Sager und Hales Treidmashin-
nen, Goddard und V. C. Pflüge und Engine-Baug.

HUMBOLDT Fleischergeschäft
Stets frische selbstgemachte Wurst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
John Schaeffer

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben

Verstorbenen
werden angefertigt in der Office

— des —
ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Öffentlicher Ausverkauf

Ich, der Unterzeichnete, werde Dien- tag den 29. März um 10 Uhr auf öffentlicher Auktion auf dem nordöstlichen Viertel S. 28 T. 39 R. 24 zu Willmont, Sask. folgende Gegenstände verkaufen.

Vieh: Pferd 6 Jahre alt; 2 Kühe; 2 Heifers 2 Jahre alt; 1 Bullen 1 Jahr alt; 2 Heifers 1 Jahr alt; 50 Hühner.

Maschinen: 1 neuer Maschin Har- ris Binder, 6 Fuß; 1 neuer Wagen; 1 neuer Schlitten; 1 Heurden für Pferde; 1 Näh- maschine; 1 Drill; 1 Dist; 1 Stoppelpflug; 1 Drechpflug. Alle Arten von Hausgerät.

Freier Lunch zur Mittagszeit

Bedingungen: Alle Summen bis zu \$10.00 bar, per Rest gegen einlösliche Noten zu 8 Monaten Zeit mit 8 Prozent Zinsen. Ein Diskont von 5 Prozent wird gegeben an Barzahlungen.

Auktionär **Frank Dögel** Eigentümer **Adam Mater**

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderbaren

Cyanthematichen Heilmittel (auch Gichtmittel genannt). Erläuternde Circulars werden portofrei zugesandt. Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden, Spezial-Arzt der Cyanthematichen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Broadway, New York.

Better-Drucker W. Clebeland, D. Man hätte sich vor Willkür und falschen An- scheinungen.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.03 1/2
" " " " Northern	1.01 1/2
" " " " "	99 1/2
" " " " "	96 1/2
" " " " "	9 1/2
" " " " "	85 1/2
Futterweizen No. 1	98 c
Hafer No. 2 weiß	37 c
" " " " "	35 1/2
Gerste No. 3	48 c
Flachs No. 1	\$1.88 1/2
Kartoffel	50c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$3.05
" " Mount Royal	\$2.90
" " Glenora Patent	\$2.75
" " Purity	\$3.15
" " Strong Bakers	\$2.35
" " XXXX	\$1.70
Alles per Sad von 98 Pfd	
Butter Creamery	35c
" " Dairy	15c
Vieh, Stiere, gute, per Pfd.	04c
fette Kühe	3 1/2
halbfette Kühe	08c
Kälber	3 1/2
Schafe	06c
Schweine 125 - 250 Pfd.	08c
" " 250 - 325 Pfd.	07c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.84
" " " " "	.81
" " " " "	.79
" " " " "	.74
" " " " "	.64
" " " " "	.51
Futter Weizen No.	.39
Hafer, weißer No. 2.	.24
Gerste No. 3	.31
Flachs No. 1	1.26
Mehl, Patent	3.00
" " Bran"	1.25
" " Sport"	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.30

Man lese
Die Anzeigen
im St. Peters Bote.

Lehrer mit
Certifikat verlangt
für die St. Bruno Pfarrschule.

Muß die deutsche und englische Sprache beherrschen. Zeugnisse des hochw. Herrn Pfarrers verlangt. Die Schule fängt an am 1. April 1910.

Man adressiere
P. Chrysostom, O.S.B.
St. Bruno's Church - BRUNO, SASK.

Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Leserlich sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schwärzlichgeschriebene Korrespondenz verleiht die Seher in ungemütliche Stimmung.

2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch daß der Seher Ihre Nachrichten nicht so gut kennt wie Sie.

3. Man vermeide Arzughelien und Persönliches das Missstimmung erregen könnte. Damit ist niemanden gemeint, und am wenigsten wir haben schon anderweitigen Trübel genug.

Kommet alle zu uns

für Maschinerie und Eisenwaren! Eisenwaren immer vollständig auf Lager. Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Farmmaschinen, Old Dominion Wägen. Aus 2 Jahre Zeit. Hölzerne und eiserne Eggen, Kalenschneider, und volle Auswahl in Pflügen. Ferner Agenten für Sawyer und Maschin Dresch- und Road-Making Maschinen. Wir verkaufen Gasoline Engines, Blue Bell und Empire Maschin Separatoren. Wir verkaufen verbessertes und wildes Farmland in der Umgegend von Watson, Engelfeld und St. Gregor. Geld zu verleihen auf verbessertes Farm Land u billigen Interessen und können Geld in kurzer Zeit für Sie hier haben.

Bersichert Eure Gebäude bei uns

NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Berlangt:

Eine erprobte Lehrerin für eine gut organisierte Pfarrschule.
Man adressiere:
ST. PETERS BOTE, Münster, Sask.

J. C. Guitard

Watson, Sask.
Leih-, Futter- und Verkaufsstall (Pferde verkauft).
Auch bevollmächtigter, bewährter Auktionär.

Kommen Sie zum
Engelfeld General Store
— und —
Lumber Yard
um Ihre Geschäfte zu besorgen.
Ich habe auf Lager eine große und vollständige Auswahl von Schnittwaren, Groceries, Fußbetleidung, Männerrocke, mit eingelegtem Schafpelz, Winterroden, in Tuch und Pelz, Mehl, Molle-Oats, etc.
Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich halte vorrätig alle Sorten von Bauholz, Schindel, Latten, Ziegelsteine, Hard-Wall - Plaster, Fenster, Türen n. s. w.
J. Brefer,
Engelfeld, Saskatchewan.

Gebet- und Erbauungsbücher

- Schulbücher
- Rosenkränze
- Kruzifixe
- Weihwasserkessel
- Leuchter
- Religiöse Bilder
- Skapuliere usw.

Wholesale und Retail, in der Office

— des —
St. Peters Bote
Münster, Sask

Machen Sie
Münster

Wenn nicht, dann werden Sie uns geben, a

Wir möchten Ihnen men, aber da wir nicht sen wir uns mit dem können daher nur einig

Calico, 8 Cts. per Yarb Kautafal, 6 Stude für Jaundtraht (Barb Wire

Diese soeben angeführten geführt. Wir könnten den

Wenn Ihnen Maschin wie die beste und einzi ge

Wir sind auch Agenten Wildes und verbesserte Geld zu verleihen auf v

Seien sie versichert, daß willkommen sind bei

E. J. Lindb

Aus
Schle

Humboldt
Beginne
andane

Während dieser Zeit muß geschlittenem Gla Uhren n

Hier bietet sich Ihnen eine feine gesehen hat und es m wertvollen Waren zu so bi merkt, dieser Ausverkauf wird verkauft ohne Acht a

M.

Ein wirkames Mittel ge
Wurmplage bei Pferd

Jeder Farmer und Pferdebe- erfreut sein von einem neuen gen die gefürchtete Wurmplage den zu hören, das in der feines Bekanntheits ganz erstan fultate gezeitigt hat. Es fin der alten Heimat herüberge Heureka-Kapseln, die sich in de Zeit Tausende von Freunden und in der Ausbreitung von ber Pferden als unübertrefflic haben. Aus Hunderten von Briefen von Farmern, die d benutzen, geht hervor, daß Eingehen von nur zwei Kapsel te von Vots und allen mögli mern von Pferden abgingen Pferde, die vorher mager, störrisch waren, nach dem Ei Kapseln sofort zunahmen und

Machen Sie Ihre Einkäufe im Münster - Cash - Store?

Wenn nicht, dann verlieren Sie sicherlich Geld, da jeder Dollar, den Sie uns geben, als erspartes Geld für Sie gilt.

Wir möchten Ihnen gern unsere Preise für alle Waren nennen, aber da wir nicht die Eigentümer dieser Zeitung sind, müssen wir uns mit dem uns zugewiesenen Raum begnügen und können daher nur einige wenige Preise angeben: wie:

- Cafico, 8 Cts. per Yarb.
- Kautschuk, 6 Cts. für 45 Cts.
- Zaundraht (Barb Wire), eine Rolle von 80 Ruten \$3.00

Diese soeben angeführten Zahlen haben wir nur aus Geradenwohl hier angeführt. Wir könnten dergleichen noch viele nennen.

Wenn Ihnen Maschinerie vomöten ist, dann vergessen sie nicht, daß wir die beste und einzige auf Lager haben — The Co. & Co. —

Wir sind auch Agenten für die „De Lava“ Rahm-Separatoren.

Wildes und verbessertes Farmland zu verkaufen.

Geld zu verleihen auf verbessertes Farmland.

Seien sie versichert, daß wenn Sie unsere Datschaft besuchen, Sie stets willkommen sind bei

E. J. Lindberg, Münster, Sask.

Ausverkauf zu Schleuderpreisen beim

Humboldt Jewelry Store

Beginnend mit dem 12. März andauernd für nur 15 Tage.

Während dieser Zeit muß der höchst wertvolle Vorrat von Silberwaren, geschnittenem Glas, von handgemalten Porzellanwaren, Uhren und dergleichen verkauft werden.

Hier bietet sich Ihnen eine Gelegenheit dar, dergleichen diese Gegend noch keine gesehen hat und es mag sich wohl nicht mehr ereignen, daß Sie solche wertvollen Waren zu so billigen Preisen kaufen können. Deshalb wohl gemerkt, dieser Ausverkauf dauert nur vom 12. bis zum 26. März. Alles wird verkauft ohne Acht auf Kosten, denn wir brauchen das Geld.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker
Humboldt, Sask.

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmplage bei Pferden.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmplage bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntseins ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat. Es sind die aus der alten Heimat herübergekommenen Heureka-Kapseln, die sich in der kürzesten Zeit Tausende von Freunden erworben und in der Ausbreitung von Würmern bei Pferden als unübertrefflich erwiesen haben. Aus Hunderten von dankbaren Briefen von Farmern, die die Kapseln benutzten, geht hervor, daß nach dem Eingeben von nur zwei Kapseln Hunderte von Wörtern und allen möglichen Würmern von Pferden abgingen und daß Pferde, die vorher mager, blassig und störrisch waren, nach dem Eingeben der Kapseln sofort zunahmen und alle schlech-

ten Eigenschaften verloren. Die Würmer gehen gewöhnlich schon nach einigen Stunden nach dem Eingeben der Kapseln tot im Mist ab und das Mittel ist um so wertvoller, als es ohne weitere Umstände und ohne Futterwechsel jedem Pferde leicht eingegeben werden kann. Auf allen Farmen, wo Pferde gehalten werden, sollten gerade jetzt jedem einzigen Tiere zwei der Kapseln zur Vorzicht verabreicht werden, auch wenn sich die Parasiten äußerlich noch nicht bemerkbar gemacht haben. Die Kapseln sind gesetzlich garantiert unter Serial No. 21741 und können auch tragenden Stuten gegeben werden. Das Mittel ist einzig und allein zu beziehen von der den Lesern wohlbekannten Breeders Remedy Co., No. 686 22. Str., Dept. H. Milwaukee, Wis., zum Preise von \$1.00 für 6 oder \$1.50 für 12 Kapseln, portofrei mit Gebrauchsanweisung.

nada Flour Mill Co. Elevators in Dana in den Schoß der hl. katholischen Kirche aufgenommen. Herr Neubauer war vordem Mitglied der Episcopal Kirche Herr Imb. ff. der populäre Geschäftsmann und Oberseer von Dana fungierte als Vize. Die Feier, der viele Gemeindeglieder beiwohnten, war recht ein-drucksvoll.

Die Farmer bringen eine solche Masse von Getreide nach Dana daß die 2 Elevatoren es kaum zu fassen vermögen.

Veronika Schwinghammer, das Töchterlein des A. J. Schwinghammer von Bruno wurde kürzlich in Saskatoon wegen Blinddarmentzündung operiert und befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Achtung! Zahnarzt Dr. Robinson, wird Münster besuchen am 28. Engelfeld vom 27. bis zum 28. März Mittag; Humboldt vom 29. März Mittag bis zum 4 April Mittag und Tang vom 4. April Nachmittag bis zum 5. April Nachmittag. Kommen beiziten.

Die Watsoner Butterfabrik wird den Betrieb eröffnen am 15 April.

Das Städtchen Humboldt und J. Melvin von Battlesford sind in Unterhandlungen getreten behufs Errichtung einer großen Mahlmühle in Humboldt. Ob Humboldt auf die Vorschläge des Melvin eingehen wird, bleibt abzuwarten. Eine gute Mahlmühle wäre freilich ein Segen für die St. Peters Kolonie.

Heinrich Wirtz von Pilger wurde kürzlich nach Saskatoon gebracht um sich wegen Appendicitis operieren zu lassen.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen wird man jetzt bald ins Feld gehen können. Der Winterschnee ist fast ganz verschwunden. Ganze Strecken Landes sind schon vom Schnee befreit und in den Niederungen sammelt sich das Wasser. Das Wetter ist herrlich. Während der ganzen letzten Woche hatten wir schönes Frühlingswetter.

Korrespondenzen.

Engelfeld, Sask., den 8 März 1910. Geehrte Redaktion!

Am 6ten ds. M. tagte hier der noch junge Zw. gverein des canadischen deutsch-katholischen Volksvereins.

In Anbetracht des vorhergehenden Schneesturmes war die Mitgliederzahl nur etwa zur Hälfte zugegen.

Der hochw. P. Mathias Steger, O. S. B., war der erste, welcher den Aussprachen-Kurs im Sinne der Konstitution, — eröffnete. —

Da dieser Verein einen erhabenen Zweck zu verfolgen hat, war es auch natürlich zu begreifen, daß sich der hochw. Herr das „Bereinswesen“ zum Thema wählte.

Er führte aus, daß wir uns heute mehr als je, angespornt fühlen sollten, einem so zeitgemäßen Verein beizutreten und betonte, daß wir in einem Zeitalter leben, wo die Vereinsfrage unter allen Völkern der Erde eine wichtige Rolle spielt. Er sagte weiter, daß

organisiert und verbindet sich, selbst die Vagabunden. Letztere sind auch vielfach zu jenen Kategorien von Vereinigungen zu zählen, die es darauf abgesehen haben, alle christliche Ordnung zu zerstören.

Die Tendenzen der verbrüderten Logen und sog. Umsturzparteiien, seien die feindlichen Waffen, mit denen der katholische Vereinsmann zu rechnen hat.

Seine Ansprache währte etwa eine ½ Stunde, worauf klatschender Beifall folgte.

Für die nächste Versammlung ist Herr W. Bens als Sprecher anzuordnen.

Da derselbe ein ausgezeichnetes Talent besitzt darf man auf den von ihm zu gehenden Vortrag gespannt sein.

Der Verein zählt bereits 50 Mitglieder und könnte mit wenig guten Willen, fens der Vereinsmänner, in sehr kurzer Zeit auf die doppelte Höhe gebracht werden. Leosfeld und Umgebung besitzen noch hinreichendes Material um die oben genannte Zahl weit zu überschreiten; doch ist es sehr fraglich, ob man jemals im Stande sein wird, alle erfolgreich heranzuziehen. — Es ist der ungeteilte Wunsch des Vereins, — daß alle Männer Leosfelds und Umgebung, — sich in Bände demselben anschließen mögen, so daß Leosfeld bei der nächsten katholischen Versammlung würdig vertreten werden kann. Die nächste Versammlung ist auf den letzten Sonntag im April festgesetzt.

Mit Gruß

P. Boyler

Prov. Sek.

Aus Watson, Sask., d. 14. März '10. Die erste Versammlung der kath. Steuerzahler bezüglich der Errichtung einer Separatschule ist glücklich und zufriedenstellend abgelaufen. Alle Anwesenden gaben ihre Stimmen für die Schule ab, und so kann man hoffen, daß die Separatschule in Bände erbaut werden wird. Die mutmaßlichen Ausgaben werden sich auf ca. \$1500.00 belaufen. —

Letzten Sonntag hielt der hochw. P. John, O. S. B., von Münster Gottesdienst in der Herz Jesu Kirche zu Watson. P. Bernard besuchte an diesem Tage seine Mission südlich von Watson.

Herr M. Bartholet hat also doch seine schöne Farm für \$2600.00 bares Geld an die Herren Jos. Ackermann und Paul Fetter veräußert, um sich letzte Woche in die neue Peace River Gegend zu begeben. Er wird nahezu 3 Monate per Ochsenspann unter Wegs sein; denn seine Heimstätte liegt über 250 Meilen von der Eisenbahn entfernt. —

Getauft wurde letzten Sonntag von P. Bernard, O. S. B., das Erstgeborene der jungen Familie Math. Niemeier südlich von Watson. Mutter und Kind (Katharina Elisabeth) sind in bester Gesundheit. —

Herr R. Kerr, der Leiter der Bank of Commerce mußte sich einer zweifachen Operation unterziehen. Blinddarmentzündung und Nierenkrankheit. Der Patient liegt im Krankenhaus zu Saskatoon und befindet sich, wie verlautet, auf dem der Besserung. —

Herrn L. Koenig von Engelfeld wurde vorfl. Woche die Trauerbotschaft zu teil, daß eine seiner vier Töchter in den Staa-ten plötzlich mit dem Tod abgegangen sei. Es sollte der Leichnam hierher befördert werden und aus diesem Grunde kam auch eine der drei anderen Töchter in aller Eile, um am Leichenbegängnis beizuwohnen. Jedoch wurde dieser Plan nicht ausgeführt, sondern die Tote dort begraben, wo sie gestorben.

La grippe und Influenza scheinen eine kleine Rundreise zu ihrem höchst eigenen Vergnügen zu machen. Hoffentlich bleiben wir von diesem Besuche verschont.

W. S.

...ns
...aren
...Lager
...ng und
...Domi-
...Hölzner
...er, und
...Agenten
...nd Road
...n Gafon
...re Rahm
...besseres
...end von
...Geld
...Land u
...d in tur-
...ei uns
...ERS
...EWAN
...für eine
...er, Sask.
...stall
...uktionär.
...rgen.
...und voll-
...ittwaren,
...merede-
...terörden,
...Dats, re.
...uir. Ich
...Bauholz,
...e, Gard-
...n. f. w.
...ataewan.
...ad
...icher
...iel
...er
...v.
...er Office
...Bote
...Sask

TOTALER AUSVERKAUF!

Ich habe heute angestellt Sie zu bedienen und um alle meine Waren, welche einen Wert von 9 bis 10,000 Dollar repräsentieren, zu veräußern, damit einem jeden Gelegenheit geboten werde mit wenig Geld sich seinen Bedarf für das Jahr zu sichern. Die Waren sind lauter neue und so gut wie sie überhaupt nur angeschafft werden können.

Wer einen Katalog von einem Mail-Order-Haus besitzt, erweist mir eine Gefälligkeit, wenn er denselben mitbringt um nach diesem Preis zu kaufen, aber ich verkaufe noch billiger.

Die zu verkaufenden Waren bestehen aus



Groceries
Schuhe
Hardware
Millinery
Herren Ausstattungswaren
Schönste Auswahl von Dry Goods

Eine Orgel, Musikinstrumente, Möbel und dgl. mehr.

Eine vollständige Ladenausstattung mit Safe.

Überdies bitte ich alle diejenigen, welche ihre Rechnungen noch schuldig sind, dieselben zu begleichen, wenn nicht mit Barzahlung, so doch mit einer Bürgschaftsnote bis zum Herbst 1910.

Ferner habe ich zu verkaufen 4 Lotten mit Haus und Ladengebäude, nebst Nebengebäuden. Spottbillig.

Ich verkaufe aus freiem Antriebe. Es befindet sich keine Eien oder Mortgage auf dem beschriebenen Eigentum.

Mrs. F. Imhoff, Dana, Sask.

Feuilleton

Zum Feste des hl. Josef

(19 März.)

Ich müßt Dich würdig
Mein hehrer Schutzpatron
Lob schlicht sind nur die
Kann' nicht den rechten Ton.

Und doch, ich muß Dir
Zum hohen Feste heut,
Es muß der Brunn entringen
Esch meine, S. zensfreund.

Du siehest ja Kind stollen
Und reinen Kinderinn,
So nimm denn mit Gefallen
Mein Festtagsbuch hin.

Wo immer Herzen wohnen
Dich lieben inniglich,
In allen Erdenzonen
Die pfeifen heute Dich.

Es rauh' wi Meereswo
D. in Lob von Land zu Land
Der Pilger kommt gezogen,
Reicht stehend Dir die Hand.

Wer je zu Dir erhoben
Sein stehend Angesicht,
Muß Deine Güte loben,
Denn zürnen kannst Du nicht.

Du schütest in Gefahren
Das Jesuskindlein zart,
Auch es hat ja erfahren
Wie Leiden sind so hart.

Drum hört es Deine Bitt
Dort auf dem Himmelsthor
Wo in der Engel Mitten
Jetzt wohnt Dein Pflegeroh.

Mein Kriegstagebuch

aus dem

deutsch-französischen
Kriege

1870 — 1871

— von —

Dietrich Freiherr
Latzberg

Kgl. Bayer. Oberleutnant

Fortsetzung.

10. September Puebla, Mex.

Um 1/2 7 Uhr früh ging
Ich sehr müde stand ich auf
die nasse, steife und kalte Unif
und dann mit unsäglicher M
Stiefel. Um 8 Uhr schleppte
uns aus den verschiedenen L
ren müde, naß und frierend
Aufstellungsplatz Ich erhielt
vorauszufahren, um für den
port Unterkunft und Verp
herzurichten; die betreffende
schaften würden mir vom G
kommando in Dambilliers
gegeben werden. Ich requirier
nach einen Wagen und fuhr
ter mir her ritt der Quartier
der Kürassiere, ein Unteroffiz
gen Mittag langte ich im St

Feuilleton.

Zum Feste des hl. Joseph.

(19. Mär.)

Ich möcht Dich würdig preisen
Mein hehrer Schutzpatron,
Doch schlicht sind nur die Weisen,
Kenn' nicht den rechten Ton.

Und doch, ich muß Dir singen
Zum hohen Feste heut',
Es muß der Bruh entringen
Sich meine Hergensfreud'.

Du siehest ja Kind stollen
Und reinen Kinnersinn,
So nimm denn mit Gefallen
Mein Festtagsliedchen hin.

Wo immer Herzen wohnen,
Dich lieben inniglich,
In allen Erdenzonen
Die pfeifen heute Dich.

Es rausch' wi Meereswogen
Din Lob von Land zu Land,
Der Pilger kommt gezogen,
Reicht flehend Dir die Hand.

Wer je zu Dir erhoben
Sein flehend Angesicht,
Muß Deine Güte loben,
Denn zürnen kannst Du nicht.

Du schüttest in Gefahren
Das Jesuskindlein zart,
Nuch es hat ja erfahren
Wie Leiden sei d' so hart.

Drum hört es Deine Bitten
Dort auf dem Himmelsbren,
Wo in der Engel Mitten
Jetzt wohnt Dein Pfilgerohn.

Mein Kriegstagebuch

aus dem

deutsch-französischen
Kriege

1870 — 1871

— von —

Dietrich Freiherr von
Latzberg

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.

Fortsetzung.

10. September Beuvilles. —

Um 1/2 7 Uhr früh ging Reveille, und ich sehr müde stand ich auf und zog die nasse, steife und kalte Uniform an und dann mit unsäglicher Mühe die Stiefel. Um 8 Uhr schleppten wir uns aus den verschiedenen Quartieren müde, naß und frierend auf den Aufstellungsplatz. Ich erhielt Befehl, voranzufahren, um für den Transport Unterkunft und Verpflegung herzurichten; die betreffenden Ortschaften würden mir vom Etappenkommando in Dambilliers bekannt gegeben werden. Ich requirierte demnach einen Wagen und fuhr ab; hinter mir her ritt der Quartiermacher der Kürassiere, ein Unteroffizier. Gegen Mittag langte ich im Städtchen

Dambilliers an, kaufte im Vorbeifahren zwei Loib Brot, Butter und Schokolade und meldete mich beim Etappenkommando, wo mir die drei Orte Beuvilles, Scurah und Bissah, an denen ich eben vorbeigefahren, zugewiesen wurden. Beuvilles lag an der Straße selbst Scurah und Bissah etwa eine halbe Stunde davon entfernt. Ich fuhr nun wieder zurück, heftete bei Beuvilles an einem Scheubaum ein Brett mit der großen Aufschrift: „Kolonne Dassenreither Halt! Latzberg.“ besorgte dann mit meinem Kürassier-Unteroffizier die Einquartierung und Verpflegung in den drei Orten wo ich überall von den Einwohnern sehr freundlich und zuvorkommend aufgenommen wurde, weil sie wohl wußten, daß wir Gefangene bringen und sie uns daher keine unnötigen Schwierigkeiten bereiten wollten. In großen Kesseln wurden auf dem Hauptplatze der drei Orte von den Einwohnern die Speisen für ihre Landskute gekocht; von uns erhielt jeder Offizier und fast jeder Soldat sein Bett; die französischen Offiziere bestimmte ich sämtlich in das Schulhaus von Scurah, w. hin der Maire sogleich 30 Betten und Matratzen schaffen ließ; die übrigen Gefangenen sollten in Kirche, Schulhäusern und großen Scheunen unterkommen finden. Nach Beuvilles bestimmte ich 600 Gefangene, 164 Mann und 3 Offiziere Infanteriebedeckung, nach Scurah dem größten Orte, 700 Gefangene, 106 Mann und 3 Offiziere Infanteriebedeckung, nach Bissah 700 Gefangene, 200 Mann und 1 Offizier Infanteriebedeckung; die halbe Eskadron Kürassiere, 58 Mann und 2 Offiziere, wurde in die drei Ortschaften verteilt und hiernach waren alle 2000 Franzosen mit der Eskorte von 470 Mann Infanterie, 58 Mann Kavallerie und 9 Offizieren untergebracht.

Danach begab ich mich wieder nach Beuvilles, um den Transport zu erwarten; aber man denke sich meine Verlegenheit: Als ich ankam, hatte der heftige Wind das Brett ins Feld geweht und von den Bauern erhielt ich daß schon drei Transporte vorbeimarschirt seien. Den Kürassier hatte ich ungeschickterweise in Scurah, dem fernsten Orte, zurückgelassen und konnte ihn also nicht einmal den Kolonnen nachschicken. Es war 3 Uhr, nach meiner Berechnung mußte unsere Kolonne schon seit 1/2 Stunde hier sein; ich hatte also allen Grund, zu befürchten, daß sie vorbeigezogen wäre und nun in weiß Gott was für Quartierverwickelung gerät; der verantwortliche Redakteur wäre dann ein anderer als ich gewesen. Nach 1 1/2 stündigem Warten sah ich endlich von weitem eine Kolonne mit vielen roten Hüsen kommen und hoffte schließlich, daß es die meinige sei, obwohl ich es selbst nicht mehr für

möglich hielt. Sie kam bald näher und zu meinem Schrecken mußte ich erkennen, daß es nicht die Kolonne Dassenreither war; die marschirte jetzt also vielleicht immer noch weiter und wartete vergeblich bei jedem Dorf auf mein Erscheinen. „Das wird eine böse Geschichte geben,“ dachte ich mir, „und ich werde mich nicht einmal gut verantworten können.“ Ich malte es mir aus, wie der Transport weiter irrt, wie die Kessel in den drei Orten umsonst kochen, wie die einen umsonst auf ihren Quartiermacher, die anderen umsonst auf ihre Einquartierung warten usw. — es wurde mir wirklich angst. Sehr erstaunt war ich daher, als jene Kolonne bei Beuvilles Halt machte und deren Kommandant, Major von Balladé des 2. Jäger-Bataillons, mir auftrug, ihm meine Einquartierung zu übergeben und mir, als er mein ungläubiges Staunen bemerkte, erklärte, es sei auf der Etappe Dambilliers vermutlich ein Irrtum begangen worden, da den den Gefangenentransporten eine Husaren-Ordonanz mit Angabe der Quartierorte entgegengeschickt worden sei, ich dürfte daher getrost meine Quartiere abgeben; mein Transport wäre in zwei andere Ortschaften jenseits Dambilliers gekommen. Das war mir aber eine angenehme Botschaft! Nun war ich aus meiner kritischen Lage befreit und konnte mich heute abend beruhigen. Ich war unschuldig an der unberhofften Lösung dieses Knotens; man muß eben Glück haben und ich durfte mir gratulieren zu diesem unverdächtigten Glück!

11. September. Rouvres. —

Nach gutem Schlaf und reichlichem Frühstück fuhr ich um 8 Uhr wieder ab nach Dambilliers, wo ich vom Etappenkommando erfuhr, daß unsere Kolonne heute auf der Straße nach Etain marschire. Um 10 Uhr erreichte ich das Ende der Kolonne und schickte den Kürassier-Unteroffizier vor, um mich anzumelden. Mein Fuhrmann wollte nun gleich nach Hause fahren, aber das ging nicht so einfach; denn unter den Gefangenen waren so viele Fußkranke daß schon eine Reihe Wagen mit solchen Kranken besetzt hinter der Kolonne herfuhr, und dieser mußte sich nun mein Fuhrmann ebenfalls anschließen.

Ich selbst meldete mich bald beim Major, der ganz froh war, mich wieder zu haben, und mich auch gleich verwendete. Da ich nämlich gefahren und der am wenigsten Ermüdete war, mußte ich sogleich die Nachhut übernehmen, wodurch ich bald gerade so müde, wie die anderen wurde.

Auf einer größeren Rast wollte ein Haufen Franzosen entfliehen und den nahen Wald erreichen; einzelne Kürassiere jagten sie aber wieder zu-

sammen. Bald darauf suchte eine noch größere Menge durchzubrechen, die Sache schien größere Ausdehnung annehmen zu wollen, es kam eine Lurube und Aufregung in die Rassen der Gefangenen, einzelnen unserer Soldaten wurden sogar die Gewehre entrissen und die Reiter mit Steinen beworfen — da gaben wir Feuer: zwei Tode und zehn Verwundete lagen am Boden und die Ruhe und Ordnung war wiederhergestellt. Der Rest des Marsches wurde jetzt aber mit geladenen Gewehren und von den Kürassieren mit gezogenem Bajonettschwert zurückgelegt; mehrere der Ausreißer wurden an die Fahrzeuge gefesselt Einzelne sind in diesen drei Tagen freilich entwischt, das läßt sich nicht gut verhindern, machte aber auch niemand große Sorge; was liegt auch daran, wenn von den 80 bis 90 000 Gefangenen selbst einige Hundert entkommen!

Mein schon oft erwähnter schwarzer Freund hatte sich heute auch auf einen Wagen setzen müssen, seine Wunde schmerzte ihn zu sehr; ich gab ihm wieder Wein, Brot und Fleisch, w. für er mir in besonderer Weise dankte, indem er die Arme über die Brust kreuzte dann die flachen Hände auf die Stirn legte und eine tiefe Verbeugung machte. Was sich der arme, gutmütige „Wilde“ wohl für Gedanken machte über diesen Krieg unter den Weissen?

Als wir in die Nähe von Etain kamen, hieß es, hier würden die Gefangenen an preussische Landwehr abgegeben, was allgemeine Befriedigung unter uns hervorrief; wir hatten an den drei Tagen mit dieser Gesellschaft gerade genug bekommen. Nun zogen wir durch Etain, ein recht nettes Städtchen, und am jenseitigen Ende gaben wir richtig unsere Transport in einem großen, ummauerten Hof an preussische Landwehr ab, die gar nicht sehr erfreut über dieses Geschenk war. Beim Abzählen der Franzosen — sie wurden wie eine Herde Schafe durch das Tor hinein abgezählt — zeigte sich ein Abgang von 53 Mann; so viele waren also teils entsprungen teils wegen wunder Füße oder Krankheit zurückgelassen und an die Etappen Stenah und Dambilliers geschafft worden; die Verwundeten von vorher hatten wir mitgenommen und gaben sie hier in ein Lazarett, wo vielleicht noch ein oder der andere von ihnen sterben wird. Wir marschirten sodann, um 2000 Schützlinge erleichtert, noch 3 km weit nach Rouvres wo wir um 6 Uhr abends ankamen und lauter sehr gute Quartiere fanden. Ich lag mit meinem Vetter Heinrich Freiherrn von Bernhardt beim Wirtler des Ortes, einem sehr freundlichen, lustigen und, wie es und schien, sehr gelehrten Manne. Morgen wird Samstag sein, sehr vortheilhaft für uns!

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute Kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Stanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runderücken u. Holzgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runderücken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echten Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Gossines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und feiertäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote

Münster, East.

streckten auf der großen Straße nach an und wurden hier in einem kleinen Chalons liegenden Dorfe Les Islettes Bauernhose untergebracht. Beim bei Clermont. Um 5 Uhr abends sa- Abendessen schien der Bauer auf ein- men wir dort naß und müde an. mal durch einige Worte von Diel Diel, Prielmayer und ich waren bei beleidigt und gereizt und bedachte einer amerikanischen Familie ein- uns von da an mit nichts weniger quartier und wir können sagen, daß als Vertrauen erweckenden Blicken. dies bis jetzt unser schönstes Quartier für die Nacht sahen wir uns deshalb war. Der Hausherr mit seiner Gat- auch etwas vor, falls ihm Gedanken tin sind recht liebe, lustige Leute und kamen, die er eigentlich nicht haben haben zwei nette aufgeweckte Knaben darf, und legten unsere Revolver und von 10 und 12 Jahren; in einer Fa- blanken Säbel bereit — das erste- mitte und in Kindergesellschaft sind mal, daß wir in die Lage kamen, dies wir nun schon lange nicht mehr gewes- zu tun. Bisher ist uns die Einwoh- ser und dies war uns heute ganz be- nerschaft immer anständig wenn auch sonders wohlthuend; speziell mich er- zurückhaltend und selbstverständlich- innerte dieser Abend an daheim, wo nicht gerade zuvorkommend, beaga- ich ja auch noch meine Mutter und net. Es kam jedoch nichts Besondere kleinere Geschwister habe. Zum G- vor und wir schüßen sehr gut. fen ließen wir durch unsere Soldaten 16. September. Chalons sur Marne.

15. September. Aube —

Als wir früh 8 Uhr nach einem guten Frühstück das Haus wieder verließen, begleitete uns unser Quartierherr noch bis an die letzten Häuser des Dorfes. Das Wetter war schön; unser Marschziel war das gleichfalls an der großen Straße gelegene Dorf Aube, 16 bis 20 km über St. Menchould hinaus, welches wir heute passierten. St. Menchould ist eine hübsche, altfranzösische Stadt und hat das geschichtliche Interesse, daß der Hofmeister Drouet von St. Menchould es war, welcher im Jahre 1791 den unglücklichen König Ludwig den Sechszehnten auf der Flucht von Paris im nahen Varennes, welches wir am 29. August berührt hatten, verhaften ließ und dadurch seinen späteren Henkern auslieferte.

Wir bewegten uns jetzt immer auf höchst langweiligen Chaussees, in kahlem, wellenförmigem Terrain; die Straße geht fast immer geradeaus in der Richtung auf Chalons, und ist häufig mit hohen Pappelbäumen besetzt. Auf der Höhe einer Terrainwelle angelagt, sahen wir vor uns, oft in schnurgerader Linie, die Straße über zwei und oft drei, jedesmal etwas höher ansteigende Erhebungen sich fortsetzen — recht eintönig. Es kamen wir nach sehr langweiligem Marsche endlich um 4 Uhr in Aube

16. September. Chalons sur Marne.

Bei schwüler, drückender Luft ging's um 8 Uhr früh weiter; heute sollten wir nach Chalons kommen, zum erstenmal in eine bekannte Stadt; wir freuten uns auch nicht wenig darauf. Der Marsch selbst war im allgemeinen gerade so wie gestern, nur sonniger, heißer und noch langweiliger; denn in den letzten Stunden sahen wir in der Verlängerung der Straße fortwährend die beiden spitzen Türme von Chalons vor uns liegen und doch scheinbar nie näher kommen. Kurz vor Chalons kamen wir in L'Espine an einer wirklich schönen, alten gotischen Kirche vorbei; sie hatte zwei ungleich hohe, jedoch ausgebaute Türme und war so wunderschön und so wenig zu dem kleinen Dorfe und der unschönen Gegend passend, daß wir uns noch wiederholt nach ihr umsahen. Leider konnte ich sie im Innern nicht besuchen, da wir ohne Halt vorbeizogen; aber in Chalons kaufte ich mir eine kleine Photographie dieser Kirche.

Um 4 Uhr rückten wir in Chalons ein und mußten dann mit unserer müden, brennenden Füßen auf einem so schlechten, aus lauter kleinen, spitzen Steinen bestehenden Pflaster marschieren, wie wir es uns in Chalons nicht erwartet hatten. Zum Überflus war falsches Quartier angewiesen worden, und nachdem das müde Bataillon schon über eine halbe Stunde lang in einer Kavalleriekaserne war, kam auf einmal die Nachricht, wir hätten auszugehen. Sehr unzufrieden hierüber hatten wir nun noch eine halbe Stunde bis an das äußerste Ende der Verstadt zu marschieren, wo schließlich die Kompagnie in einem leeren Champagnermagazin kaserniert und von der Mairie und Etappe aus mit Lebensmittel und Wein versehen wurde. Das Verteilen der Lebensmittel geschah unter unserer Aufsicht von Bürgern der Stadt. Ich war mit Prielmayer in einem Hotel, Diel im bischöflichen Palais inquartiert worden. Unser Gepäck erhielten wir

